

Die Gymnasiale Oberstufe im Land Bremen

---

# Englisch

**Bildungsplan für die  
Gymnasiale Oberstufe**  
- Qualifikationsphase -

**Herausgeber**

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft,  
Rembertiring 8 – 12  
28195 Bremen  
<http://www.bildung.bremen.de>

Stand: 2008

**Curriculumentwicklung**

Landesinstitut für Schule  
Abteilung 2 - Qualitätssicherung und Innovationsförderung  
Am Weidedamm 20  
28215 Bremen  
Ansprechpartner: Wolfgang Löwer

Nachdruck ist zulässig

Bezugsadresse: <http://www.lis.bremen.de>

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorbemerkung	4
1. Aufgaben und Ziele	5
2. Themen und Inhalte	7
3. Standards	10
3.1 Kommunikative Kompetenz	10
3.2 Interkulturelle Kompetenz	13
3.3 Methodische Kompetenz	13
4. Leistungsbeurteilung	15
Anhang	
Liste der Operatoren	17

## Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für das Fach Englisch gilt für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe; er schließt an den Bildungsplan für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 des gymnasialen Bildungsganges an.

Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. In den Standards werden die Lernergebnisse durch fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Die Kompetenzbereiche setzen die Beschreibung aus den Jahrgangsstufen 5 bis 10 im Bildungsplan des gymnasialen Bildungsganges fort, es wird damit deutlich, dass der Englischunterricht im gesamten Bildungsgang einheitlichen Zielsetzungen genügt.

Die Eingangsvoraussetzungen für den Besuch von Leistungs- und Grundkursen Englisch in der Qualifikationsphase sind mit den Standards, die für die Jahrgangsstufe 10 des Bildungsplans für den gymnasialen Bildungsgang beschrieben sind, verbindlich vorgegeben. Die Festlegungen beschränken sich auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind. Die vorliegenden Bildungspläne für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe beschreiben die Standards für das Ende des Bildungsganges und damit benennen sie die Anforderungen für die Abiturprüfung in den benannten Kompetenzbereichen.

Mit den Bildungsplänen werden durch die Standards die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen der Freien Hansestadt Bremen zu schaffen. Gleichzeitig erhalten die Schulen Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der zu behandelnden Unterrichtsinhalte und damit zur thematischen Profilbildung, indem die Vorgaben der Bildungspläne sich auf die zentralen Kompetenzen beschränken.

## 1. Aufgaben und Ziele

Grundlage eines kommunikativ orientierten Spracherwerbs in der Qualifikationsphase sind die folgenden fachspezifischen und fachübergreifenden Kompetenzen. Im Sinne wissenschaftspropädeutischen Lernens und Arbeitens werden diese integrativ in den Bereichen kommunikative Kompetenz, interkulturelle Kompetenz und methodische Kompetenz vermittelt und überprüft. Nicht alle Bereiche werden dabei mit gleicher Intensität behandelt. Doch setzt die Breite der für die Abiturprüfung geforderten Qualifikationen einen Unterricht voraus, der dem Leitbild des aktiven und selbstständigen Lernens und der Vermittlung vernetzten Wissens verpflichtet ist.

### Fachprofil

Im Englischunterricht der Qualifikationsphase erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre interkulturelle, kommunikative und methodische Kompetenz. Es gelingt ihnen zunehmend, in mehrsprachigen Situationen selbstsicher, selbstbewusst und fachkompetent zu handeln. Sie nutzen ihr Wissen über die kulturellen und sprachlichen Besonderheiten der anglophonen Welt und deren spezielle Ausprägung in Kunst, Literatur, Film, Theater und anderen Medien. Einblicke in die soziale, historische und kulturelle Realität Großbritanniens, der Vereinigten Staaten von Amerika sowie anderer Länder, in denen Englisch Erst-, Amts- oder Zweitsprache ist, bieten den Schülerinnen und Schülern Anlässe, gesellschaftliche Herausforderungen aus historischen, gegenwärtigen und zukünftigen Perspektiven zu beleuchten.

Der Unterricht der Qualifikationsphase trägt zudem der Tatsache Rechnung, dass die englische Sprache zunehmend an Bedeutung als Weltverkehrssprache gewinnt. Dies bedeutet, dass Kommunikationssituationen mit anderen Nicht-Muttersprachlern mit den ihnen eigenen soziokulturellen Anforderungen Berücksichtigung finden.

### Fachbezogene Kompetenzen

#### Fremdsprachige Handlungsfähigkeit

Sprachenlernen geschieht vor allem durch sinnvolles, intentionsgesteuertes Sprachhandeln und ist multidimensional. In seiner affektiven, kognitiven und sozial-interaktiven Dimension trägt es in der Qualifikationsphase wesentlich zum Erwerb und zur Sicherung einer fremdsprachigen Handlungsfähigkeit bei, ist persönlichkeitsbildend und leistet damit einen überfachlichen Beitrag zu Bildung und Erziehung.

Fremdsprachige Handlungsfähigkeit ist in der Qualifikationsphase Leitziel des Unterrichts in den modernen Fremdsprachen. Sie basiert auf einem Komplex von Kompetenzen, die in ihrem Zusammenwirken adressaten- und intentionsgerechtes Handeln und Vermitteln in kulturheterogenen Zusammenhängen ermöglichen.

Das schließt die Sensibilisierung für fremde Wahrnehmungen und Perspektiven, die Bereitschaft und Fähigkeit zum Perspektivwechsel, zum Umgang mit kulturell sensiblen Themen und Situationen, Vorurteilen und Stereotypen ebenso wie die kritische Wahrnehmung der eigenen, kulturell geprägten Identität und gegebenenfalls die Relativierung des eigenen Standpunktes ein. Damit gewinnen die Schülerinnen und Schüler einen Zuwachs an Erfahrungen, der wesentlich zur Stärkung ihrer Persönlichkeit beiträgt.

Der Fremdsprachenunterricht trägt zu dieser Multiperspektivität vor allem durch Orientierungswissen über fremde Kulturen und die Entwicklung einer interkulturell sensiblen, von Offenheit, Toleranz und Akzeptanz geprägten Kommunikationsfähigkeit bei. Er leistet dies durch die Behandlung exemplarischer Themen und Inhalte. Fremdsprachige Handlungsfähigkeit entwickelt sich im Zusammenspiel von kommunikativer, methodischer und interkultureller Kompetenz.

### **Kommunikative Kompetenz**

Kommunikative Kompetenz umfasst (in Anlehnung an die Begrifflichkeit des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen – GER, Europarat, Straßburg 2001) die Beherrschung kommunikativer Aktivitäten und Strategien in den Bereichen

- Rezeption (Hören, Hören und Sehen, Lesen),
- Produktion (Sprechen, Schreiben),
- Sprachmittlung.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft kommt dem Hör-/Sehverstehen und der mündlichen Sprachproduktion eine dem Schriftlichen gleichwertige Bedeutung zu.

Aus einem vertieften Verständnis von Sprache erwächst eine Sprachbewusstheit, die für die besonderen Strukturen und Ausdrucksmöglichkeiten der Ziel- und Muttersprache sensibilisiert und ein individuelles Repertoire für den effizienten Spracherwerb aufbauen hilft.

### **Interkulturelle Kompetenz**

Interkulturelle Kompetenz entwickeln die Schülerinnen und Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von

- soziokulturellem Orientierungswissen über anglophone Länder,
- Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Bewältigung interkultureller Situationen.

### **Methodische Kompetenz**

Methodische Kompetenz erweitern die Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase vor allem im Hinblick auf

- Lern- und Arbeitstechniken,
- Umgang mit Texten und Medien,
- Präsentation von Arbeitsergebnissen.

In der Qualifikationsphase erwerben die Schülerinnen und Schüler in Erweiterung der bereits erworbenen Kompetenzen und der Auseinandersetzung mit angemessenen kommunikationsrelevanten Inhalten eine differenzierte kommunikative Kompetenz, die alle fremdsprachigen Fähigkeiten und Fertigkeiten lebensweltlich bedeutsamer Ausdrucksformen umfasst. Sie erstreckt sich auf Verwendungssituationen im Alltag, in berufs- und wissenschaftsorientierter sowie literarisch-ästhetisch orientierter Kommunikation.

## 2. Themen und Inhalte

Die Förderung der verschiedenen Kompetenzen geschieht durch authentisches, auf die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler bezogenes und komplexes Sprachhandeln, auch wenn dies in der schulischen Situation meist nur simuliert werden kann.

Authentisches Sprachhandeln ist auf entsprechende Inhalte angewiesen. Von besonderer Bedeutung sind

- die lebenspraktische Relevanz der Materialien für die Schülerinnen und Schüler,
- die Authentizität und Aktualität der eingesetzten Medien, Texte und Handlungsanlässe,
- die für den Zielsprachenraum relevanten kulturellen Bezüge sowie
- Inhalte, die auf kulturelle Gemeinsamkeiten oder Differenzen verweisen, welche eine Überprüfung bereits assimilierter Vorstellungen initiieren.

### Themenbereiche

#### A Universelle Themen der Menschen

Dieser Themenbereich umfasst grundlegende Fragen der menschlichen Existenz, Aspekte zwischenmenschlicher Beziehungen sowie die Stellung des Menschen in der Natur. Dabei werden spezifische Sichtweisen der Zielkulturen herausgearbeitet und interkulturelle Bezüge hergestellt, Eigen- und Fremdbilder thematisiert und hinterfragt.

#### B Aktuelle Lebenswirklichkeit in der anglophonen Welt

Die aus diesem Themenbereich abgeleiteten Themen vermitteln Einblicke in die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der Zielkulturen. Dabei werden vor allem Großbritannien und die USA sowie die anglophone Welt angemessen berücksichtigt. Über das reine Sachwissen hinaus wird eine Vielzahl von sozialen und geistigen Erfahrungen vermittelt und mit der eigenen Lebenswirklichkeit verglichen.

#### C Geschichtliche Entwicklungsprozesse von zentraler Bedeutung für die anglophone Welt

Es werden geschichtliche Prozesse behandelt, in denen entscheidende Weichenstellungen für größere Zeiträume in der Entwicklung Großbritanniens, der USA und / oder der anglophonen Welt erfolgten und die wesentlich zum Verständnis der Gegenwart beitragen.

#### D Mensch und Gesellschaft im Spiegel von Literatur, Kunst und Medien

Dieser Themenbereich trägt der Tatsache Rechnung, dass künstlerische Äußerungen eine besondere Sichtweise der Welt vermitteln. Sie ergänzen deshalb durch ihre perspektivische Darstellung sinnvoll die anderen Themenbereiche. Das Spezifische ihrer Ausdrucksmittel sowie ihre Wirkungsmöglichkeiten werden am Beispiel von Literatur und Film / Bildender Kunst der anglophonen Welt erarbeitet.

	Themenbereiche	Inhalte
<b>A</b>	<b>Universelle Themen der Menschen</b>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• The generations</li> <li>• Everyday experience</li> <li>• Gender roles</li> <li>• Emotions and drives</li> <li>• Big cities and urban life</li> <li>• Health matters</li> <li>• Science and technology</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>B</b>	<b>Aktuelle Lebenswirklichkeit in der anglophonen Welt</b>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wealth and poverty</li> <li>• The world of labour and economy</li> <li>• Global concerns</li> <li>• Living in a multicultural society</li> <li>• English as a means of communication</li> <li>• European identity and global mobility</li> <li>• Current affairs</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>C</b>	<b>Geschichtliche Entwicklungsprozesse von zentraler Bedeutung für die anglophone Welt</b>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Colonialism, imperialism, Third World</li> <li>• The making of a nation</li> <li>• Outstanding personalities</li> <li>• Industrial Revolution</li> <li>• The history of democracy</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>D</b>	<b>Mensch und Gesellschaft im Spiegel von Literatur, Kunst und Medien</b>	z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Imagination and reality</li> <li>• Shakespeare</li> <li>• The media</li> <li>• Importance and essence of art</li> <li>• ...</li> </ul>



## Auflagen

### Themenbereiche und Inhalte

Alle Themenbereiche müssen behandelt werden. Verschiedene Themenbereiche können miteinander kombiniert bzw. in Form eines Spiralcurriculums wieder aufgegriffen werden. In der Regel umfassen sie weniger als die Dauer eines Halbjahres. Zeit für die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen soll eingeplant werden. Für die Schwerpunktthemen des schriftlichen Abiturs ist eine Unterrichtszeit von 30 Unterrichtsstunden im Grundkurs und 45 Unterrichtsstunden im Leistungskurs vorgesehen, dies entspricht etwa zwei Dritteln der Unterrichtszeit eines Halbjahres in jeweils zwei Halbjahren – mit Ausnahme des vierten Halbjahres der Qualifikationsphase.

### Kursplanung

Die Kursplanung muss so erfolgen, dass die nicht durch die Schwerpunktthemen für das schriftliche Abitur abgedeckten Themenbereiche angemessen berücksichtigt werden.

#### Im Leistungskurs sind verbindlich zu behandeln:

1. zwölf der aufgeführten oder gleichwertige Inhalte,
2. ein Drama von Shakespeare bzw. Auszüge aus verschiedenen Dramen,
3. zwei Romane und ein weiteres Werk (Sammlung von Kurzgeschichten, Drama etc.),
4. eine Filmanalyse.

#### Im Grundkurs sind verbindlich zu behandeln:

1. zehn der aufgeführten oder gleichwertige Inhalte,
2. ein Roman und ein weiteres Werk (Sammlung von Kurzgeschichten, Drama etc.),
3. Filmanalyse einzelner Szenen.

Bei der Auswahl literarischer Texte haben zeitgenössische Autoren den Vorrang.

### 3. Standards

Die Standards sind ein prozessorientiertes Steuerungsinstrument im Rahmen von Qualitätsentwicklung und -sicherung. Sie beschreiben die verbindlichen Anforderungen, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Qualifikationsphase erworben haben sollen. Aufbauend auf den für den Mittleren Bildungsabschluss formulierten Standards und in Abstimmung mit den EPA orientieren sie die Prozesse des Lehrens und Lernens und sind die Grundlage für zentrale Prüfungen. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen. Eine thematisch-inhaltliche Reihenfolge wird durch die Standards nicht festgeschrieben.

#### Abschlussorientierte Standards für die Qualifikationsphase

Diese Standards orientieren sich an einer Bandbreite zwischen den Niveaustufen B2 und – in einzelnen Bereichen – C1. Im rezeptiven Bereich können die Anforderungen höher angesetzt werden als im produktiven Bereich.

Die abschlussorientierten Standards sind Grundlage für die Entwicklung geeigneter Aufgaben im Rahmen der verbindlichen Themenfelder und gleichzeitig Anhaltspunkt für die Leistungsfeststellung und -bewertung.

Der sichere Umgang mit den Operatoren (siehe Anhang) ist Grundvoraussetzung für das Erreichen der Standards.

#### 3.1 Kommunikative Kompetenz

##### Rezeption (Hören, Hören und Sehen, Lesen)

Grundkurs	Leistungskurs
Die Schülerinnen und Schüler	
– verstehen die Hauptaussagen sowie gezielt Einzelinformationen längerer Hörtexte bzw. Hör- und Sehtexte zu überwiegend vertrauten konkreten und abstrakten Themen in Standardsprache,	– verstehen neben den Hauptaussagen auch Details in längeren und ggf. komplexeren Hörtexten bzw. Hör- und Sehtexten auch zu weniger vertrauten konkreten und abstrakten Themen,
– folgen komplexen argumentativen Äußerungen, sofern die Thematik einigermaßen vertraut ist und der Gesprächsverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist,	– folgen zusammenhängenden komplexen thematischen und argumentativen Äußerungen in überwiegend standardsprachlichen Redebeiträgen auch im Detail. Sie erfassen dabei nicht nur den Informationsgehalt, sondern auch Standpunkte und ggf. implizite Einstellungen der Sprechenden,
– verstehen authentische, lebensweltorientierte Texte unterschiedlicher Länge, primär Sach-, daneben auch Fach- und einfache literarische Texte weitgehend, wenn sie in Standard-	– verstehen komplexe authentische Texte unterschiedlicher Länge und Textsorte, auch wenn sie weniger vertrauten Gebieten zuzuordnen sind. Sie entnehmen dem Text auch solche

sprache verfasst sind. Sie entnehmen dem Text Argumente und Schlussfolgerungen,	Argumente und Schlussfolgerungen, die eher abstrakter und komplexer Natur sind, – verstehen Sach- und Fachtexte sowie literarische Texte aus einem breiten Themenspektrum,
– verfügen über einen großen rezeptiven Wortschatz.	– verfügen über einen sehr großen rezeptiven Wortschatz.

**Produktion (Sprechen)**

<b>Grundkurs</b>	<b>Leistungskurs</b>
Die Schülerinnen und Schüler	
– stellen Sachverhalte klar und systematisch dar und heben dabei wichtige Punkte angemessen hervor,	– stellen komplexe Sachverhalte klar und detailliert dar, integrieren dabei untergeordnete Themen, führen bestimmte Punkte genauer aus und runden alles mit einem angemessenen Schluss ab,
– verfügen in alltäglichen und vertrauten Sprachverwendungssituationen über ein angemessenes Repertoire an Kommunikationsstrukturen und verwenden dabei auch komplexere Satzstrukturen,	– verfügen über ein breites Repertoire an Kommunikationsstrukturen, aus dem sie spontan geeignete Formulierungen auswählen, um sich klar und angemessen über eine Vielzahl von Themen zu äußern, ohne sich deutlich einschränken zu müssen,
– initiieren Gespräche, halten diese aufrecht und beenden sie angemessen,	
– drücken sich zu selbst erarbeiteten Themen situations- und adressatengerecht aus, – sprechen zusammenhängend und weitgehend frei, in natürlichem Tempo, auch wenn sie eventuell zögern, um nach Strukturen und Wörtern zu suchen, – sind in der Lage, wenn es zu Missverständnissen kommt, Fehler auch selbst zu erkennen und zu deren Korrektur beizutragen.	– leiten ihre Äußerungen angemessen ein, wenn sie das Wort ergreifen oder ihren Beitrag fortsetzen wollen, – sind in der Lage, ihre eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer Personen zu verbinden, – drücken sich adressatengerecht aus und sind in der Lage, unterschiedliche Formalitätsgrade zu berücksichtigen, – sprechen zusammenhängend und frei, verständigen sich spontan und liefern auch längere und komplexere Redebeiträge, – sind in der Lage, wenn es zu Missverständnissen kommt, Fehler überwiegend selbst zu erkennen und zu korrigieren.

Aussprache und Intonation orientieren sich an einer Standardvariante der Zielsprache.

**Produktion (Schreiben)**

<b>Grundkurs</b>	<b>Leistungskurs</b>
Die Schülerinnen und Schüler	
– verfassen klare, gut strukturierte Texte zu verschiedenen Themen, führen dabei Informationen und Argumente aus unterschiedlichen Quellen zusammen, stellen Standpunkte dar und begründen diese,	– verfassen klare, gut strukturierte Texte zu komplexen Themen, heben dabei entscheidende Punkte hervor, stellen Standpunkte ausführlich dar, stützen diese durch geeignete Beispiele oder Argumente und runden den Text angemessen ab,
– verfügen über ein gesichertes Repertoire schriftsprachlicher Mittel und einen angemessenen Sachwortschatz,	– verfügen über ein differenziertes Repertoire schriftsprachlicher Mittel und einen angemessenen Sachwortschatz, den sie weitgehend korrekt anwenden, ohne sich deutlich einschränken zu müssen, – verfügen über idiomatische Ausdrücke und umgangssprachliche Wendungen und setzen diese angemessen ein,
– verwenden vielfältige grammatische Strukturen, variieren den Satzbau und gebrauchen eine Vielzahl von Konnektoren,	– verwenden vielfältige und komplexe grammatische Strukturen, variieren den Satzbau und gebrauchen Konnektoren differenziert, – sind sicher in der Verwendung sprachtypischer Konstruktionen,
– erstellen selbstständig adressatengerechte, textsortenspezifische und strukturierte Texte zu verschiedenen Themen und ihren Interessengebieten, in einer der Aufgabenstellung angemessenen Weise.	– erstellen selbstständig adressatengerechte textsortenspezifische, klar und durchgängig strukturierte Texte zu komplexen Themen, unter Verwendung des entsprechenden Sprachregisters.

Die Unterschiede zwischen Grund- und Leistungskurs ergeben sich weiter aus den bearbeiteten Textsorten, der Komplexität der verwendeten Techniken und dem Maß an Sicherheit und Eigenständigkeit ihrer Anwendung.

**Sprachmittlung**

<b>Grundkurs</b>	<b>Leistungskurs</b>
Die Schülerinnen und Schüler	
– geben den Inhalt auch längerer mündlicher und schriftlicher Äußerungen zu vertrauten Themen in der jeweils anderen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht wieder.	– geben den Inhalt auch anspruchsvoller mündlicher oder schriftlicher Äußerungen in der jeweils anderen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht wieder. Dabei kommt es auf die sachlich richtige Vermittlung des wesentlichen Inhalts und eine angemessene sprachliche Gestaltung an.

### 3.2 Interkulturelle Kompetenz

Grundkurs	Leistungskurs
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über Orientierungswissen zu anglophonen Ländern, das die Einordnung von Fakten und Meinungen gestattet,</li> <li>– nehmen die Vielfalt anderskulturellen Handelns wahr, erschließen sie als Angebot von Lebens- und Handlungsalternativen und erleben multikulturelle Vielfalt in diesem Sinn als ständige Anregung,</li> <li>– reflektieren die sozialen, kulturellen und politischen Kontexte von Zielsprachenländern und vergleichen sie mit den eigenen Lebensumständen,</li> <li>– setzen sich problemorientiert mit den Kulturen der Zielsprachenländer und der eigenen Kultur auseinander,</li> <li>– verfügen über kommunikative Mittel und Handlungsstrategien zur Antizipation, Vermeidung und Abbau von kulturbedingten Kommunikationsschwierigkeiten,</li> <li>– verwenden Gesprächselemente und spezifische kommunikative Konventionen der Zielsprache, ohne die eigene Handlungsintention aufzugeben,</li> <li>– verwenden sowohl auf sprachlicher als auch auf kommunikativer Ebene situationsgerechte Formen der Höflichkeit.</li> </ul>	

### 3.3 Methodische Kompetenz

#### Lern- und Arbeitstechniken

Grundkurs	Leistungskurs
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– beherrschen Lern- und Arbeitstechniken, die sie in die Lage versetzen, gelesene, gehörte und medial vermittelte Informationen zu Themen des fachlichen und persönlichen Interesses zu verstehen, zu sichern und auszuwerten,</li> <li>– setzen verschiedene Hör-, Hör-/Seh- und Lesestrategien adäquat ein,</li> <li>– wenden Markierungs- und Strukturierungstechniken an,</li> <li>– sind in der Lage, ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie andere einschlägige Hilfsmittel sinnvoll und effektiv zu nutzen,</li> <li>– setzen auch vom Wörterbuch unabhängige Techniken zur Erschließung von Texten ein,</li> <li>– nutzen Informationen aus einer oder mehreren Quellen als Ausgangsbasis für die Erstellung eigener Produkte,</li> <li>– wenden Strategien der Eigenkorrektur bei selbst verfassten Texten an,</li> <li>– strukturieren und organisieren Lern- und Arbeitsprozesse aufgaben- und zielkonform,</li> <li>– wenden Verfahren des Zitierens und der Quellenangabe an.</li> </ul>	

**Umgang mit Texten und Medien**

Grundkurs	Leistungskurs
Die Schülerinnen und Schüler	
– lesen selbständig, passen Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken an und benutzen geeignete Nachschlagewerke selektiv,	
– setzen einige Strategien ein, um das Verstehen zu sichern, erschließen unbekannte Wörter aus dem Kontext nutzen Kenntnisse aus anderen Sprachen und achten beim Zuhören/Lesen auf Kernpunkte,	– setzen eine Vielfalt von Strategien ein, um das Verstehen zu sichern, achten beim Zuhören/Lesen auf Kernpunkte und überprüfen das Textverständnis anhand von Hinweisen aus dem Kontext oder Kenntnissen aus anderen Sprachen,
– nutzen das Internet zur Informationsbeschaffung und zur Kommunikation mit fremdsprachigen Partnern,	
– erkennen Absicht und Gestaltungsmittel von Sach-, Fach- und literarischen Texten sowie von mehrfach kodierten Texten, erkennen dabei neben expliziten auch implizite Aussagen,	
– analysieren die Struktur von Sach- und Fachtexten auch in Verbindung mit Grafiken und Statistiken,	
– analysieren und interpretieren literarische Texte,	
– analysieren filmische Mittel,	
– nutzen Methoden des kreativen Schreibens,	
– verfügen über ein kritisches Urteilsvermögen gegenüber wichtigen Formen medialer Darstellung und dem Internet.	

**Präsentation von Arbeitsergebnissen**

Grundkurs	Leistungskurs
Die Schülerinnen und Schüler	
– nutzen sicher traditionelle und moderne Medien zur gezielten fremdsprachlichen Recherche, zur kritischen Informationsentnahme und zur Kommunikation,	
– präsentieren in der Fremdsprache Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse auch zu kreativen Arbeiten unter sinnvollem Einsatz von Medien,	
– entwickeln bei der Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen sozial, sprachlich und inhaltlich angemessene Formen für die Realisierung des Vorhabens und werten diese im Anschluss an die Präsentation aus,	
– bieten den Inhalt in sprachlich angemessener, inhaltlich gut verständlicher Form dar,	
– setzen ihre Redeabsichten themen- und adressatenbezogen um,	
– treten in einen Dialog mit ihren Zuhörern ein.	

Zwischen den Kursarten ergeben sich Unterschiede hinsichtlich der erreichten Sicherheit der Anwendung und der Komplexität der verwendeten Strategien.

## 4. Leistungsbewertung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte, sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbewertung dient der Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler. Zu unterscheiden sind Lern- und Leistungssituationen. Fachliche Fehler in Lernsituationen werden als Quelle für die fachliche Weiterentwicklung angesehen, beurteilt wird in Lernsituationen die Intensität einer konstruktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Fehlern. In Leistungssituationen hingegen gehen Quantität und Qualität fachlicher Fehler direkt in die Leistungsbeurteilung ein.

Grundsätze der Leistungsbewertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbewertung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
2. Laufende Unterrichtsarbeit

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

### *Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht*

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht werden nach Inhalt und Sprache beurteilt, die Gewichtung der beiden Teilbereiche ist entsprechend der Vorgabe aus der Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung (ARI) vorzunehmen (vgl. auch „Bewertung schriftlicher Arbeiten in den Fremdsprachen – Teilnote Sprache“, Anlage zu den ARI vom 1.2.2008).

### *Laufende Unterrichtsarbeit*

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- Arbeitsprodukte aus dem Unterricht wie Lerntagebücher oder Portfolios,
- Hausaufgaben,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate oder kleinere Facharbeiten),
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

# Anhang



## Liste der Operatoren

Die folgenden Operatoren für das Fach Englisch geben differenzierte Hinweise auf die geforderten schriftlichen Anforderungen im Abitur. Sie werden in drei Anforderungsbereiche unterteilt.

**Anforderungsbereich I (AFB I)** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein re-produktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken (Reproduktion).

**Anforderungsbereich II (AFB II)** umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisation und Transfer).

**Anforderungsbereich III (AFB III)** umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

Operatoren	Definitionen	Beispiele
describe I - II	give a detailed account of sth.	Describe the soldier's appearance. (I) Describe the way the playwright creates an atmosphere of suspense. (II)
outline I	give the main features, structure or general principles of a topic omitting minor details	Outline the author's views on love, marriage and divorce.
state I	specify clearly	State briefly the main developments in the family described in the text.
summarize write a summary I	give a concise account of the main points	Summarize the information given in the text about the hazards of cloning.
analyse/examine II	describe and explain in detail certain aspects and/or features of the text	Analyse the opposing views on class held by the two protagonists. Examine the author's use of language.
characterize II	describe and examine the way in which the character(s) is/are presented	Characterize/Write a characterization of the protagonist.
classify/categorize II	arrange sth. in groups according to features that they have in common	Classify the various forms of pollution the author mentions in his article.
compare II - III	point out similarities and differences	Compare X's and Y's views on education.
contrast II	emphasize the differences between two or more things	Contrast the author's idea of human aggression with the theories of aggression you have read about.

<b>Operatoren</b>	<b>Definitionen</b>	<b>Beispiele</b>
explain II	describe and define in detail	Explain the protagonist's obsession with money.
illustrate II	use examples to explain or make clear	Illustrate the author's use of metaphorical language.
interpret II - III	explain the meaning of sth. and give your own views on it	Interpret the message the author wants to convey.
assess III	consider in a balanced way the points for and against sth.	Assess the importance of standards in education.
comment III	state clearly your opinions on the topic in question and support your views with evidence	Comment on the suggestion made in the text that "a lack of women in the armed forces...".
discuss III	investigate or examine by argument; give reasons for and against	Discuss the implications of globalization as presented in the text.
evaluate III	form an opinion of the amount, value or quality of sth.	Evaluate the success of the steps taken so far to reduce the amount of household rubbish.
imagine III	form a picture in your mind of what sth. might be like	Imagine you are in the position of the protagonist. Write....
invent III	produce sth. that has not existed before	Invent an ending of the Short Story.